

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen - Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen verschiedener Konfessionen die Weltgebetstagsliturgie für 2024 verfasst. In Palästina, das wichtig für Judentum, Christentum und Islam ist, sind nur ca. 1 Prozent der Bevölkerung Christ*innen. Hier und in Israel liegen die zentralen Orte, die für die drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam von grosser Bedeutung sind.

Das Land zwischen Mittelmeer und Jordan gelegen hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation von gewaltsamen Konflikten, Terror und Krieg ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach den beiden Weltkriegen, britischem Mandatsgebiet und der Gründung des Staates Israel 1948. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutete für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe, arabisch: Nakba. Heute ist es der Name des 1988 ausgerufenen Staates, der das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen umfasst. Der Staat Palästina wird von 138 Ländern weltweit anerkannt, u. a. aber nicht von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Viele Organisationen und Projekte setzen sich aktiv für Versöhnung und Frieden ein – so auch die Kirchen, die viele Schulen und Krankenhäuser für die palästinensische Bevölkerung betreiben. Initiativen, die durch die Politik von beiden Seiten nicht gefördert, sondern unterdrückt werden und in der weltweiten öffentlichen Wahrnehmung kaum vorhanden sind. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die die Texte für die Feier 2024 geschrieben haben.

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag unter dem Titel «... **durch das Band des Friedens**» hat die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es: „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus (4, 1-7) lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Ausserdem spiegelt die Gottesdienstordnung die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wieder, die sie sie weltweit teilen. Drei Frauen unterschiedlicher Generationen erzählen von ihrem Leben und Leiden in den besetzten Gebieten und von ermutigenden Erfahrungen. Sie zeigen uns wie sie aus ihrem Glauben die Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Geschichten und Gebete sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch und die Hoffnung nach Frieden und Gerechtigkeit ausdrücken.

Je länger je mehr stellt sich die Frage, ob in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander «**durch das Band des Friedens**» möglich wird?

Zusammen mit dem Weltgebetstag Palästina bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind, insbesondere den erschütternden Ereignissen in Gaza. Mit ihnen halten wir an der Hoffnung fest, dass es eines Tages Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand für alle geben wird.

**Regionaltagungen in St. Gallen-Appenzell zur Vorbereitung des Weltgebetstags
am Freitag, 1. März 2024:**

Mittwoch, 17. Januar 2024 in St. Gallen, Evang. Kirchgemeindehaus Lachen, 9.00-17.00 Uhr, Anmeldung bis 7. Januar 2024 bei Myrta Fischer, Oberstrasse 281a, 9014 St.Gallen Tel. 071 390 04 48 / E-Mail: mf@myrtafischer.ch

Donnerstag, 18. Januar 2024 in St. Gallen, Evang. Kirchgemeindehaus Lachen, 9.00-17.00 Uhr, Anmeldung bis 7. Januar 2024 bei Myrta Fischer, Oberstrasse 281a, 9014 St.Gallen Tel. 071 390 04 48 / E-Mail: mf@myrtafischer.ch

Samstag, 20. Januar 2023 in Lichtensteig, Evangelische Kirche, 9.00-16.30 Uhr
Anmeldung bis 14. Januar 2024 bei Barbara Bretscher, Auli, 9622 Krinau Tel. 071 988 15 77 / E-Mail: b_bretscher@hotmail.com

An unseren Vorbereitungstagungen zum Weltgebetstag wollen wir uns gemeinsam mit den Freuden und Sorgen der Frauen, dem Bibeltext und der Liturgie auseinandersetzen und zusammen den Gottesdienst feiern. So sind Sie zur Ausrichtung des Weltgebetstages in Ihrer Gemeinde gut informiert. Es bleibt auch Zeit zum Singen, Austauschen und Geniessen. Wir freuen uns, Sie dazu persönlich begrüßen zu dürfen, egal, ob Sie in einer lokalen Gruppe mitarbeiten oder einfach aus Interesse dabei sein möchten!